

BGE 104 V 173

Bundesgericht (BGE), 1978-04-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_BGE_104_V_173

FR: ATF 104 V 173

IT: DTF 104 V 173

Regeste

Regeste Rückerstattung unrechtmässig bezogener Arbeitslosenentschädigungen (Art. 35 Abs. 1 AIVG). Der Begriff der grossen Härte ist gleich auszulegen wie der gleichlautende Begriff in Art. 47 Abs. 1 AHVG und Art. 79 Abs. 1 AHVV.

Regeste Restitution d'indemnités de chômage indûment touchées (art. 35 al. 1 LAC). Est "trop durement frappé" l'assuré que la restitution placerait dans une "situation difficile", au sens des art. 47 al. 1 LAVS et art. 79 al. 1 RAVS.

Regesto Restituzione di indennità di disoccupazione indebitamente riscosse (art. 35 cpv. 1 LAD). È "troppo duramente colpito" l'assicurato quando la restituzione costituisce "un onere troppo grave" ai sensi degli art. 47 cpv. 1 LAVS e 79 cpv. 1 OAVS.

Volltext

Bundesgericht (BGE) Band V 1978 BGE 104 V 173 Tribunal fédéral (ATF) Volume V 1978 BGE 104 V 173 Tribunale federale (DTF) Volume V 1978 BGE 104 V 173

Regeste Rückerstattung unrechtmässig bezogener Arbeitslosenentschädigungen (Art. 35 Abs. 1 AIVG). Der Begriff der grossen Härte ist gleich auszulegen wie der gleichlautende Begriff in Art. 47 Abs. 1 AHVG und Art. 79 Abs. 1 AHVV. Regeste Restitution d'indemnités de chômage indûment touchées (art. 35 al. 1 LAC). Est "trop durement frappé" l'assuré que la restitution placerait dans une "situation difficile", au sens des art. 47 al. 1 LAVS et art. 79 al. 1 RAVS. Regesto Restituzione di indennità di disoccupazione indebitamente riscosse (art. 35 cpv. 1 LAD). È "troppo duramente colpito" l'assicurato quando la restituzione costituisce "un onere troppo grave" ai sensi degli art. 47 cpv. 1 LAVS e 79 cpv. 1 OAVS.

Urteilkopf 104 V 173 41. Auszug aus dem Urteil vom 17. April 1978 i.S. Zaccaria gegen Kantonales Arbeitsamt Solothurn und Kantonale Rekurskommission für Arbeitslosenversicherung Solothurn Regeste Rückerstattung unrechtmässig bezogener Arbeitslosenentschädigungen (Art. 35 Abs. 1 AIVG). Der Begriff der grossen Härte ist gleich auszulegen wie der gleichlautende Begriff in Art. 47 Abs. 1 AHVG und Art. 79 Abs. 1 AHVV . Erwägungen ab Seite 173 BGE 104 V 173 S. 173 Aus den Erwägungen: Nach Art. 35 Abs. 1 AIVG ist die Rückforderung von unrechtmässig ausbezahlten Taggeldern auf Gesuch hin ganz oder teilweise zu erlassen, wenn der Versicherte die Entschädigungen gutgläubig bezogen hat und die Rückforderung sich als grosse Härte auswirken würde. Der Begriff der grossen Härte wird im Arbeitslosenversicherungsrecht nicht definiert. Mit Recht verweist darum HOLZER in seinem Kommentar zu Art. 35 Abs. 1 AIVG (S. 182) auf Art. 47 AHVG , wonach auch in der AHV von der Rückforderung unrechtmässig ausbezahlter Renten und Hilflosenentschädigungen bei gutem Glauben und bei gleichzeitigem Vorliegen einer grossen Härte abgesehen werden kann. Ferner erklärt Art. 49 IVG den Art. 47 AHVG

als auf die Rückerstattung unrechtmässig bezogener Invalidenversicherungsleistungen anwendbar. BGE 104 V 173 S. 174 Die gleiche Regelung findet sich in Art. 27 Abs. 1 ELV für den Erlass der Rückzahlung unrechtmässig bezogener Ergänzungsleistungen, in Art. 11 Abs. 2 FLG für die Rückerstattung von Familienzulagen für Kleinbauern und landwirtschaftliche Arbeitnehmer sowie in Art. 23 EOv für die Rückforderung und den Erlass unrechtmässig bezogener Erwerbsausfallentschädigungen. Ferner hat das Eidg. Versicherungsgericht Art. 47 AHVG auf den Erlass der Rückerstattung von Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung als anwendbar erklärt (BGE 102 V 102). Im Interesse einer möglichst einheitlichen Ordnung des Rückerstattungserlasses im Bereich der Sozialversicherungen rechtfertigt es sich deshalb, die Rückerstattungs- und Erlasspraxis, die in der AHV entwickelt wurde, im Gebiet der Arbeitslosenversicherung sinngemäss anzuwenden. Nach der Rechtsprechung ist eine grosse Härte im Sinne von Art. 47 Abs. 1 AHVG gegeben, soweit zwei Drittel des Jahreseinkommens, dem ein angemessener Teil des Vermögens zuzurechnen ist, nach Abzug der Rückerstattungsforderung die auf den Rückerstattungspflichtigen zutreffende Einkommensgrenze des Art. 42 Abs. 1 AHVG nicht erreichen. Das bedeutet mit andern Worten, dass die Rückforderung unrechtmässig bezogener Renten durch einmaligen oder wiederholten Abzug (bzw. Verrechnung) nur in dem Ausmass realisiert werden darf, dass die erwähnten gesetzlichen Einkommensgrenzen nicht unterschritten werden (ZAK 1973, S. 199 und 175). Für die Bestimmung des im Einzelfall massgebenden anrechenbaren Einkommens und des hinzuzurechnenden Vermögensteils sind die Regeln der Art. 56-63 AHVV anzuwenden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.